

Am III. Sonntage nach Trinitatis : Dein Wort laß mich bekennen Vor dieser argen Welt/ [et]c.

[Hamburg?]: [Beneke?], [1730?]

<http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1736859552>

Druck Freier  Zugang





KB NB 0164.1-9

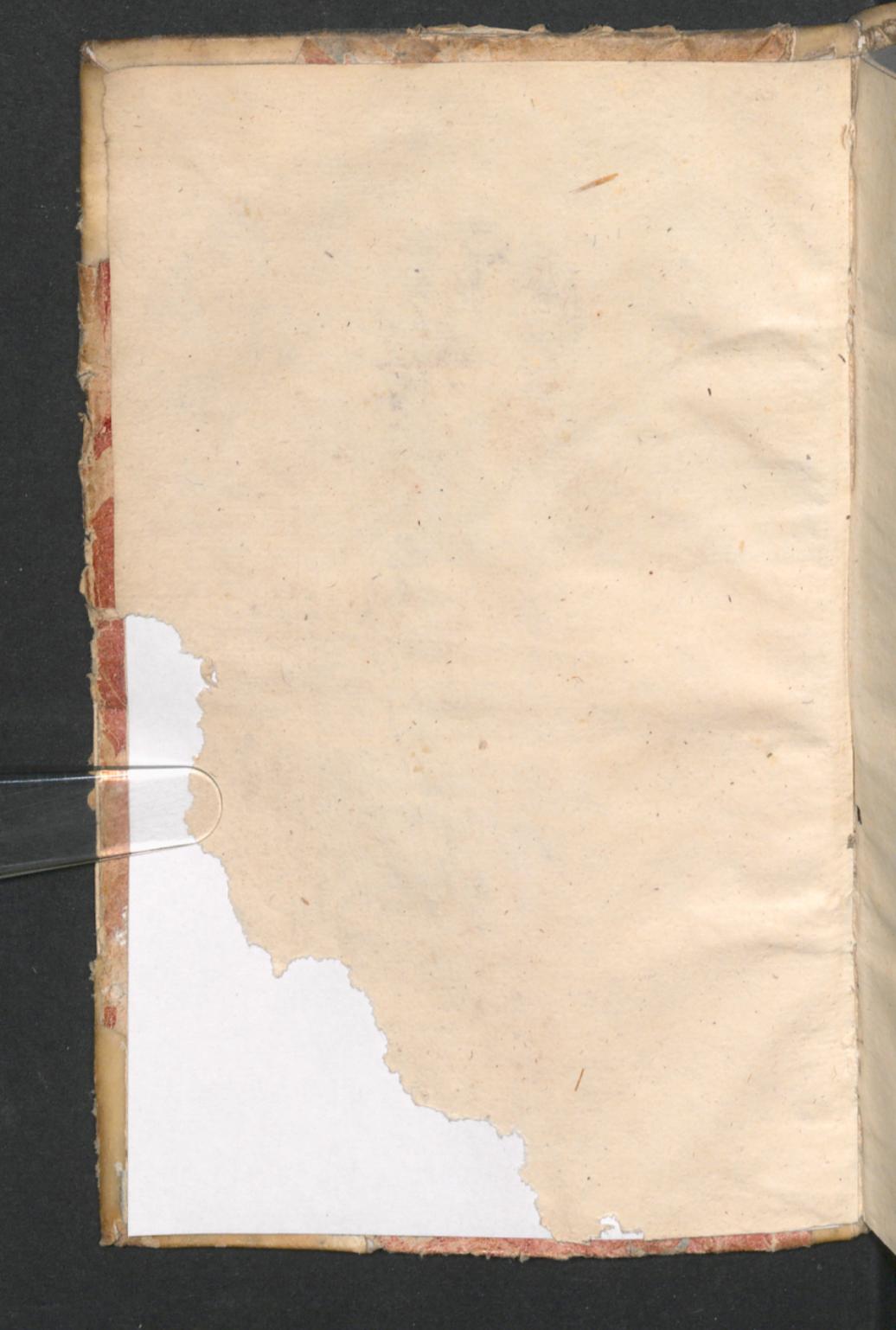


Regional-
bibliothek
Neubrandenburg

http://purl.uni-rostock.de/rostdok/ppn1736859552/phys_0002

DFG

Mequien
Wag.



Von feinem Rortz und gründliche
Fulaltung zum Nachsehen
aus Lutheri Disputen

Nr. 78



Am III. Sonntage nach
Trinitatis.

Dein Wort laß mich bekennen
Vor dieser argen Welt. / 16.

Vorrede:

Wir müssen auch von der Apologie der Augspurgischen Confession etwas gedenccken, als welche nicht nur zu Lutheri Zeiten verfertiget, sondern auch unter die Symbolischen Glaubens-Bücher unserer Evangelischen Kirche gesezet worden ist. Apologie ist ein Griechisch Wort, und heisset so viel, als eine Schugrede, oder Schugschrift, oder Vertheidigung und Behauptung einer Sache. Ist demnach durch diese Apologie die Augspurgischen Confession vertheidiget worden. Die Päpstlichen Widersacher hatten die Confession zu wiederlegen sich unternommen, brachten aber damit etliche Wochen zu, obwohl allein achtzehn Doctores Theologiae sich unter den Wiederlegern befanden. Solche vermeynte Wiederlegung ward auf dem Reichstage verlesen, war aber so elend gerathen, daß sie den Protestanten nur zu grösserer Ehre und zu mehrer Bekräftigung in der Wahrheit dienete. Sie verslangten zwar Communication derselben, umb sich zu verantworren; allein es wurden ihnen solche Conditiones dabey vorgeschlagen, die sie unmdglich eingehen konnten. Inzwischen hatte Philippus Melanchthon währenddem Verlesen die vornehmsten Puncte mit der Feder aufgefangen, die wiederlegte er, mit Genehmhaltung der Protestirenden Stände, und diese lieffen solche Apologie dem Kaysler überreichen; sie ward aber nicht angenommen. Nach geendigtem Reichstage kam ihnen der Widersacher Wiederlegung in die Hände, da konnte sie dann Melanchthon förmlicher und nachdrücklicher refutiren. Und das ist nun diejenige Apologie, die wir noch haben. Er verfasste sie Lateinisch, D. Justus Jonas aber verteutschte sie. Unbey werden auch die Schmalkaldischen Articul, mit be- rühret, welche von Luthero 1537. zu Schmalkalden auf- gesezet, und von vielen Theologen unterschrieben worden, mit der Absicht, daß sie auf dem Concilio, welches zu Mantua gehalten werden sollte, übergeben würden. Es ward aber aus dem Concilio nichts.

Eingang:

Mich. VII. 18, 19: **Wo ist solch ein GOTT, wie du bist? Der die Sünde vergiebt, und erlässet die Missethat den übrigen seines Erbtheils; der seinen Zorn nicht ewiglich behält. Denn er ist barmherzig. Er wird sich unser wieder erbarmen, unsere Missethat dämpfen, und alle unsere Sünde in die Tiefe des Meers werffen. So preiset der Prophet in einer heiligen Verwundung die Barmherzigkeit Gottes in Vergebung der Sünden. Solche in ihrer Grösse desto mehr zu erkennen, wird es uns zeigen.**

I. Das Bekänntnis des Glaubens:
Daß GOTT auch die allergrössten Sünder, wenn sie Buße thun, zu Gnaden annehme, und ihnen zu aller Zeit, bis in den Tod, die Gnadenthür offen stehe.

Den Beweis haben wir im Texte, da Jesus die Zöllner und Sünder annimmt. Diese waren die ärgsten Buben zu der Zeit. Es beweisens mehr Exempel: Adam und Eva; Manasse, Verus, Paulus, die Gottesmörder die Juden, die Verstockten, denen GOTT seine Gnade antragen läßt. Psal. LXXXI. 12. seqq. Niemand ist ausgenommen, ohne nur die Sünder wieder den Heiligen Geist.

Es beweisens die deutlichen Sprüche: Joh. III. 16. Rom. XI. 32. I. Tim. II. 4. 2. Petr. III. 9. Hebr. XVII. 23, 32. XXX. II. Rom. V. 15. seqq. etc. etc. Christi allgemeynes und ewiges Verdienst bringet es mit sich. Er darff nicht von neuen für die Sünde leiden. Darumb verstoffet er keinen, der zu ihm kehret.

Augs. Confess. Art. XII. **Vonder Buße wird gelehret, daß diejenigen, so nach der Tauffe gesündigt haben, zu aller Zeit, so sie zur Buße**



Kommen, Vergebung der Sünden erlangen mögen.

Lutherus, Tischred. cap. XXII. f. 164. b. Unser Herr Gott kann leiden, daß keine Sünde so groß kan seyn, wenn du für Christo niederfallest, und bittest umb Vergebung der Sünde, so ist sie vergeben. Und in der Kirchen-P. bey dem Evang. XXII. p. Trin. Gleichwie die Sonne nichts desto weniger schinet und leuchtet, ob ich schon die Augen zuthue: Also stehet der Gnadenstuhl der Vergebung der Sünde immerdar, ob ich schon falle. Und wie ich die Sonne wieder sehe, wenn ich die Augen wieder aufthue: Also habe ich die Vergebung der Sünden wieder, wenn ich aufstehe, und wieder zu Christo komme. Darumb soll man die Vergebung nicht so engespinnen, wie die Tarren träumen.

Wieder die Terministen, welche die grausame Lehre aufbrachten, daß Gott einem jeglichen Menschen, noch vor seinem Tode, einen gewissen Termin bestimmt hätte, und wenn der Mensch denselbiger ohne Buße vorüberstreichen liesse, könnte er hernach nimmermehr Gnade erlangen.

Nach diese Trost-volle Lehre, daß Gott auch die allergrößten Sünden zu aller Zeit annimmt, mißbrauche doch keiner zur Sicherheit. Denn Gott kan denselben auch mitten in seinen Sünden durch einen schnellen Tod zur ewigen Straffe hütreißen. Aber die, welche sich nach Gnade sehnen, und mit Verzweifeln ringen, sollen sie zu ihrem Troste ergreifen.

Auch die allergrößten Sünden nimmet Gott zu Gnaden an,

Und die Thür der Gnaden bleibet alle Zeit auch aufgethan.

Aber, aber hüte dich, deine Buße zu ersparen.

Denn sonst möchte Gott mit dir in gerechtem Zorn verfahren.

II. Das Bekänntnis der Liebe:

Daß ein Christ über die Bekehrung eines Sünders sich freuen solle.

Denn darüber ist Freude im Himmel; gestalt es der Herr Jesus in einem zwiefachen Gleichnisse bezeuget.

Das aber sind mehr, als teuflische Gemüther, welche ihrem Nächsten die Bekehrung und Gnade Gottes nicht gönnen; als die Pharisäer murreten, daß Jesus die Sünder annahm.

Freue dich mit Gott und Engeln, wenn ein Sünder sich bekehrt,
Und nach abgelegten Lastern sich die Lebensbesserung mehret.

Wer ihm die Bekehrung nicht, noch die Gnade Gottes gönnet,

Der mag wohl ein Spiegel seyn, da man recht den Teufel kennet.

III. Das Bekänntnis der Hoffnung:
Daß ein Frommer sein verlohrenes Gut wieder bekommen werde.

Auf solche Gedanken führen uns die Gleichnisse von dem verlohrenen und wiedergefundenen Schafe und Groschen.

Es ist aber die Rede von einem Frommen. Dem kan es Gott wie- und mehr-fach wiedergeben; wie Hiob zum Bepspiel stehet. Wollte es aber der liebe Gott nicht thun, so ist dennoch nichts verlohren, so lange er Gott und Gottes Gnade noch behält.

So du durch Verlust und Schaden traurig und bekümmert bist;

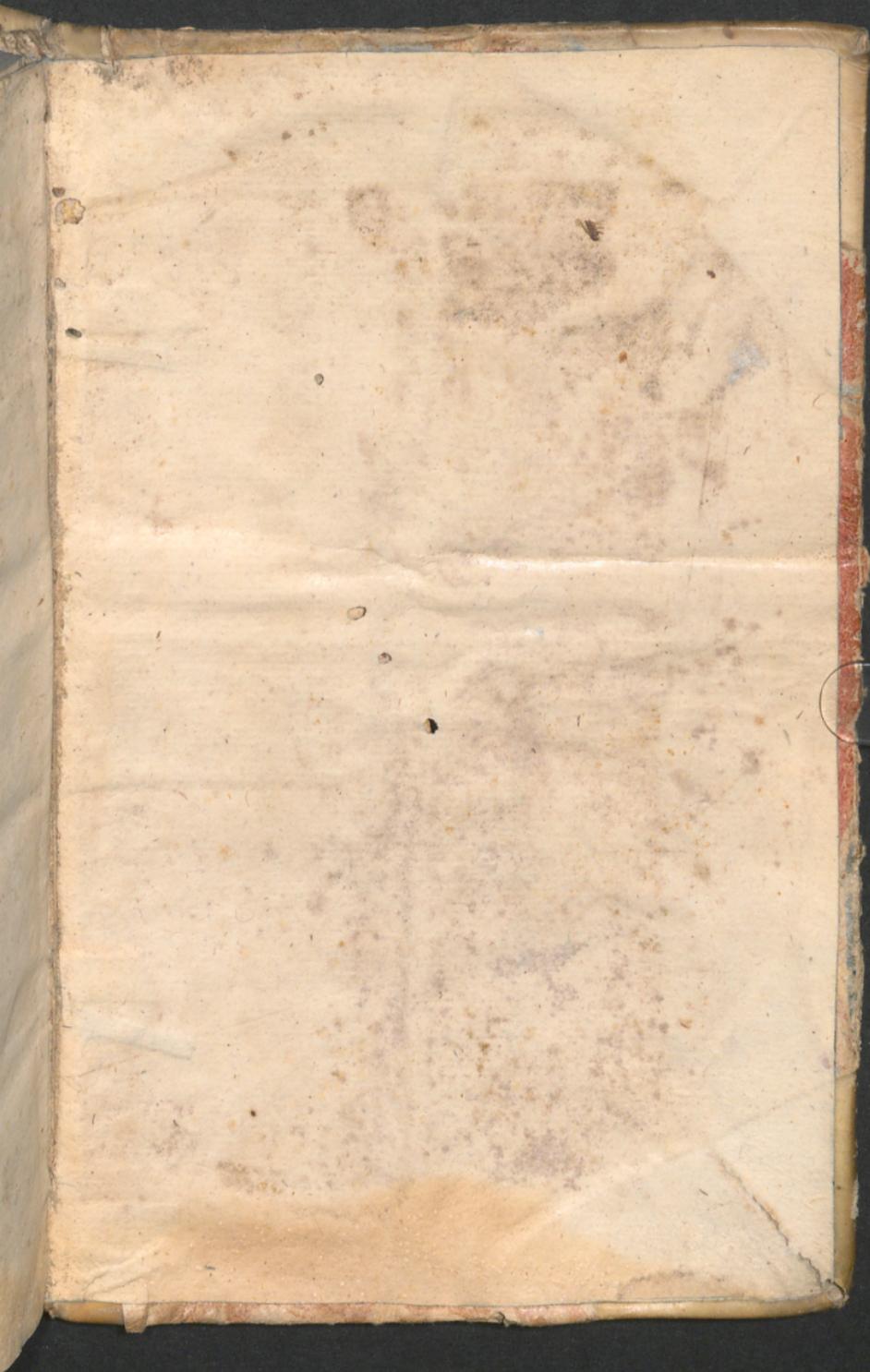
Hoffe doch, Gott kans ersetzen, Gott, der reich und gütig ist.

Seine Gnade sey dein Trost. Und behältst du Gottes Gnade;

So verliere, was du wilt, es ist kein Verlust und Schade.

Bekenne frey den wahren Glauben 26.







Regional-
bibliothek
Neubrandenburg

http://purl.uni-rostock.de/rostdok/ppn1736859552/phys_0012

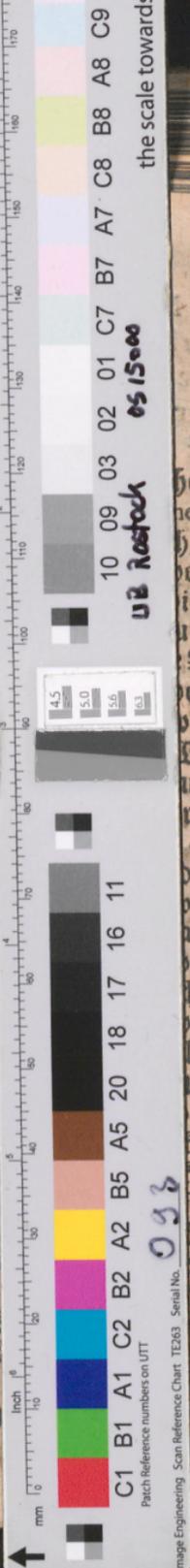
DFG

Am III. Sonntags Trinitatis

Dein Wort laß mich bek
Vor dieser argen Welt, / 3

Vorrede:

Wir müssen auch von der Apologie
Confession etwas gedennen, als welche
Zeiten verfertigt, sondern auch unter
Glaubens-Bücher unserer Evangelischen
den ist. Apologie ist ein Griechisch Wort
als eine Schutzrede, oder Schutzschrift,
und Behauptung einer Sache. Ist die
Apologie die Augspurgischen Confession
Die Päplichen Widersacher hatten die
derlegen sich unternommen, brachten ab
chen zu, obwohl allein achtzehn Doctores
den Wiederlegern besanden. Solche
nung ward auf dem Reichstage verlesen,
rathen, daß sie den Protestanten nur zu
mehrer Bekräftigung in der Wahrhei
langten zwar Communication derselben
worten; allein es wurden ihnen solche
geschlagen, die sie unmöglich eingehen
hatte Philippus Melanchthon während
nehmsten Punkte mit der Feder aufgefan
te er, mit Genehmigung der Protestan
diese ließen solche Apologie dem Käyser
aber nicht angenommen. Nach geendig
ihnen der Widersacher Wiederlegung
te sie dann Melanchthon förmlicher und
ren. Und das ist nun diejenige Apologi
Er verfasste sie Lateinisch, D. Justus Jonas
Anbey werden auch die Schmalkaldisch
rühret, welche von Luthero 1537. zu
setet, und von vielen Theologen unter
der Absicht, daß sie auf dem Concilio
gehalten werden sollte, übergeben w
aus dem Concilio nichts.



the scale toward

hen
neri
hen
vor:
iel,
aug
e A
den.
vie
Bo
uter
rles
ge
d zu
per
ant
vor
hen
vor.
leg
und
ard
tam
lon
uti
ben.
fie.
be
fge
mit
stua
ber